

Vereinigtes Königreich: Buy Sunderland First

Dieses Länderprofil gibt einen Überblick über ein Programm, welches das öffentliche Beschaffungswesen zur Unterstützung lokaler Unternehmen in einem Gebiet mit hoher Arbeitslosigkeit einsetzt. Außerdem werden wichtige Daten zum integrationsfördernden Unternehmertum im Vereinigten Königreich vorgestellt.

Beschreibung: Diese von der Stadtverwaltung Sunderland geleitete Initiative verfolgt das Ziel, lokale Unternehmen dabei zu unterstützen, effektiv für die geringwertigen öffentlichen Beschaffungsverträge der Stadt zu bieten. Sie wird von einer zentralen Einheit innerhalb der Stadtverwaltung betrieben, nutzt eine Website für die Verwaltung des Bietverfahrens und bedient sich einer Vielzahl von Werbe- und Unterstützungstätigkeiten.

Problemgegenstand: Sunderland ist ein Gebiet mit relativ hoher Arbeitslosigkeit. Die Stadtverwaltung ist daher daran interessiert, die Gründung und Aufrechterhaltung lokaler Kleinunternehmen zu unterstützen. Die Ausgaben der Stadtverwaltung im Rahmen der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen haben erhebliche Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft. Genau dies versucht die Stadtverwaltung unter Beachtung der Vorschriften für das öffentliche Beschaffungswesen wirtschaftlich optimal auszunutzen. Für Aufträge über dem durch die Vergaberichtlinie der Europäischen Union festgestellten Schwellenwert für wettbewerbliche Ausschreibungen (207000 EUR, rund 172000 GBP) sind international eingerichtete Vergabeverfahren verpflichtend, und die Stadtverwaltung hat keinen Handlungsspielraum, um bestimmte lokale Lieferanten zu bevorzugen. Es besteht jedoch ein gewisser Grad an Flexibilität bei der Nutzung der öffentlichen Auftragsvergabe zur Unterstützung des lokalen Unternehmertums für Aufträge unter diesem Schwellenwert. Laut den eigenen Vorschriften der Stadtverwaltung musste der Auftraggeber bei Aufträgen unter einem Wert von 75000 GBP (90000 EUR) drei Angebote einholen. Jungunternehmen wurden jedoch davon abgeschreckt, sich zwecks eines Dienstleistungsangebots oder eines Gebots an die Stadtverwaltung zu wenden, da nicht klar war, mit wem man sich in Verbindung zu setzen hatte (d. h., es stand keine zentrale Anlaufstelle oder ein Lieferantenverzeichnis zur Verfügung). Man beschloss, das Bietverfahren zu zentralisieren, um mehr Kontrolle über die Ausgaben für geringwertige Aufträge zu gewinnen und das Gleichgewicht zwischen der Förderung der lokalen Wirtschaft und einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis zu verbessern.

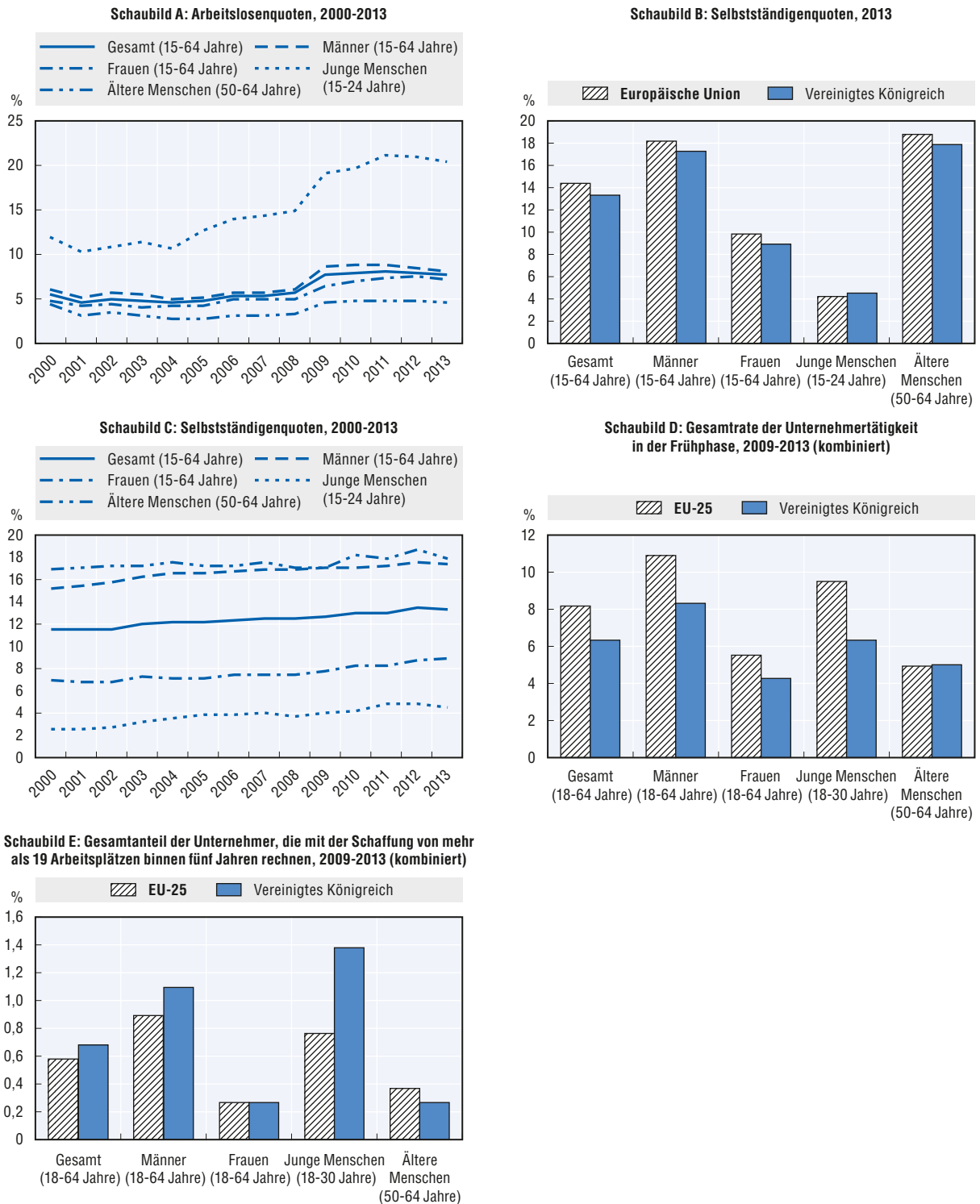
Ansatz: Es wurde ein System eingerichtet, das allen Lieferanten (d. h. nicht nur denen vor Ort) ermöglichte, sich kostenlos auf einer Website anzumelden (<http://www.buysunderlandfirst.co.uk/>) und sich hinsichtlich der Waren und Dienstleistungen, die sie anboten, in Kategorien einzuordnen. Sobald die Stadtverwaltung Angebote einholen muss, wählt das System willkürlich drei Lieferanten aus der entsprechenden Kategorie aus, zwei lokale und einen nichtlokalen Bieter. Diese Bietergruppe kann durch bestehende Lieferanten oder andere im Lieferantenverzeichnis eingetragene Lieferanten ergänzt werden. Allerdings muss versucht werden, das Verhältnis von 2:1 zwischen lokalen und nichtlokalen Lieferanten aufrechtzuerhalten. Dieser Ansatz ermöglicht einen Wettbewerb zwischen den Lieferanten und gestattet gleichzeitig neuen lokalen Lieferanten den Markteintritt. Die Initiative wurde im März 2010 ins Leben gerufen und die ersten Angebote wurden im April 2010 abgegeben. Derzeit sind etwa 3000 Lieferanten im System angemeldet, von denen rund 1400 ihren Sitz in Sunderland haben. Die Initiative ist kostengünstig, die Hauptkosten werden durch die Softwarelizenz verursacht. Aufgrund des Erfolgs des Programms hat die Stadtverwaltung einige Änderungen vorgenommen: Das Angebotssystem wurde bis zum europäischen Schwellenwert erweitert, die Unterstützung lokaler Unternehmen durch die Beschaffungsabteilung wurde verstärkt, eine Gruppe zur Einbindung von Lieferanten wurde eingerichtet, um effektive Beziehungen zu den Vertretern des lokalen Angebotsmarkts und deren Einbindung aufrechtzuerhalten, und für die Bewertung der Optionen bei jeder Ausschreibung wurden Überlegungen hinsichtlich der Maximierung der lokalen Angebotschancen berücksichtigt.

Auswirkungen: Der prozentuale Anteil der durch die Stadtverwaltung lokal vergebenen Aufträge stieg von 38% in den Jahren 2011/2012 auf 52% in den Jahren 2013/2014. Im gleichen Zeitraum steigen die regional vergebenen Aufträge von 52% auf 85%. Die lokal getätigten Gesamtausgaben der Stadtverwaltung stiegen von 22% in den Jahren 2008/2009 auf 37% in den Jahren 2013/2014.

Voraussetzungen für den Erfolg: Diese Initiative zeigt, dass es auch innerhalb der Einschränkungen des Vergaberechts möglich ist, kleine und neue lokale Lieferanten zum Wettbewerb um öffentliche Aufträge zu ermutigen, während gleichzeitig für Ausgewogenheit zwischen der Förderung lokaler Unternehmen und einem günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis gesorgt wird.

Wichtige Daten zum integrationsfördernden Unternehmertum

Abbildung 37.1. Daten zum Unternehmertum und zur selbstständigen Erwerbstätigkeit im Vereinigten Königreich



Quellen: Schaubild A. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2013; Schaubild B. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2013; Schaubild C. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2013; Schaubild D. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2009-2013; Schaubild E. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2009-2013.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933314677>



From:
The Missing Entrepreneurs 2015
Policies for Self-employment and Entrepreneurship

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264226418-en>

Please cite this chapter as:

OECD/European Union (2016), "Vereinigtes Königreich: Buy Sunderland First", in *The Missing Entrepreneurs 2015: Policies for Self-employment and Entrepreneurship*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264249943-39-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.